

Weinhold, Swantje; Bormann, Franziska

Kooperative Professionalisierung. Studierende beforschen und entwickeln schulischen Schriftspracherwerb

Beckmann, Timo [Hrsg.]; Ehmke, Timo [Hrsg.]; Besser, Michael [Hrsg.]: Studentische Forschung im Praxissemester. Fallbeispiele aus der Lehrkräftebildung. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2022, S. 239-245



Quellenangabe/ Reference:

Weinhold, Swantje; Bormann, Franziska: Kooperative Professionalisierung. Studierende beforschen und entwickeln schulischen Schriftspracherwerb - In: Beckmann, Timo [Hrsg.]; Ehmke, Timo [Hrsg.]; Besser, Michael [Hrsg.]: Studentische Forschung im Praxissemester. Fallbeispiele aus der Lehrkräftebildung. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2022, S. 239-245 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-248084 - DOI: 10.25656/01:24808

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-248084>

<https://doi.org/10.25656/01:24808>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Swantje Weinhold und Franziska Bormann

Kooperative Professionalisierung: Studierende beforschen und entwickeln schulischen Schriftspracherwerb

1 Einleitung

Der Schule kommt die Aufgabe zu, Schüler*innen bei der Entwicklung ihrer schriftsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen, da diese eine fundamentale Voraussetzung für sämtliche Bildungsprozesse und gesellschaftliche Teilhabe sind (Weinhold & Jagemann, 2022). Der grundlegende Erwerb dieser Basiskompetenzen soll am Ende der Grundschule abgeschlossen sein; doch laut dem jüngsten IQB-Bildungstrend (2016) erreicht eine bedeutende Anzahl der Schüler*innen sie am Ende der vierten Jahrgangsstufe nicht (Stanat et al., 2017). Dies ist keine neue Entwicklung, sondern seit 20 Jahren eine Tatsache (Bangel et al., 2018). Bredel und Röber (2015, S. 3) bewerten diese „Rechtschreibleistungen deutscher Schüler/innen als Spiegel des gegenwärtigen Unterrichts“. Die Gründe für den großen Entwicklungsbedarf, der hier zum Ausdruck kommt, können auf zwei verschiedenen Ebenen identifiziert werden:

Erstens herrscht im sprachdidaktischen Diskurs eine Kontroverse über den Gegenstand und seine Vermittlung (Jagemann & Weinhold, 2017). Seit bald 20 Jahren wird ein schriftsystematischer Ansatz als Alternative zu den gängigen Vermittlungskonzepten vorgeschlagen; dieser Ansatz ist jedoch nach wie vor kein fester Bestandteil der Schulpraxis (Bredel & Röber, 2015). Bislang ist er nur teilweise und fragmentiert in die Praxis übernommen worden, wodurch das innovative Potenzial einer strukturorientierten, schriftsystematischen Modellierung ungenutzt bleibt bzw. verloren geht (Weinhold, 2018).

Das zweite Problem liegt in der Lehrkräfteausbildung: Insbesondere Lehrkräften bzw. ihrer Professionalisierung muss für Unterrichtsentwicklung und den fachdidaktischen Gehalt des Unterrichts eine Schlüsselrolle zugesprochen werden. So betonen Bangel & Müller (2018, S. 347), dass „sachangemessene Materialien und Methoden, die von fachlich und fachdidaktisch kompetenten Lehrkräften im Unterricht genutzt werden, die Grundlage für erfolgreiches Rechtschreiblernen bilden“. Die Qualität der Professionalisierung von Lehrkräften wird allerdings konstant kritisch diskutiert. Die institutionelle und inhaltliche Trennung der drei Ausbildungsphasen (Studium, Vorbereitungsdienst, Weiterbildung), die dazu führt, dass der theoretische Wissenserwerb und die schulpraktischen Erfahrungen

zu einem Großteil voneinander getrennt stattfinden, wird als ein Grund dafür identifiziert. Es gibt zwar mittlerweile eine Reihe an Bemühungen diese Problematik abzubauen, z.B. durch den flächendeckenden Ausbau der Praxisphasen im Lehramtsstudium; nichtdestotrotz ist die „skeptische Distanz“ (Reusser & Fraefel 2017, S. 14) der verschiedenen Institutionen und Akteur*innen der Lehrkräftebildung immer noch ein großes Hindernis für eine kohärente Lehrkräftebildung. Eine stärkere Theorie-Praxis-Verzahnung in allen Phasen der Lehrkräfteausbildung muss daher das Ziel bleiben (vgl. z.B. Villinger, 2015; Bresges et al., 2019).

In Anknüpfung an diese Problemfelder ist im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung das innovative Projektbandseminar „Schriftsprach- und Orthographieerwerb – schriftsystematisch und kompetenzorientiert“ entstanden, das bereits in vier Studierendenkohorten im Masterstudiengang des Lehramts an der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt worden ist.

In diesem Seminar erhalten die Studierenden in einem kooperativen Setting diverse Möglichkeiten, ihr fachliches und fachdidaktisches Wissen intensiv auszubauen, es in konkreten schulpraktischen Handlungszusammenhängen anzuwenden und so Handlungskompetenzen zu erwerben. So können sie ihre „schriftsystematische Professionalität“ (Jagemann, 2019) weiterentwickeln.

2 Seminarkonzeption

In diesem Seminarformat wird mit Gruppen von maximal 15 Studierenden über einen Zeitraum von drei Semestern gearbeitet; dabei ist es eng mit dem sogenannten „Entwicklungsteam Deutsch“ verzahnt (Waschewski & Weinhold 2020). Dieses ist ein institutionen- und phasenübergreifendes Kooperationsformat, das im „Zukunftszentrum Lehrkräftebildung ZZL-Netzwerk“¹ der Leuphana Universität Lüneburg entstanden ist. Im Rahmen der Entwicklungsteamarbeit sollen Beiträge für die Verbesserung der Lehrkräfteausbildung und die Schulpraxis entstehen (Straub & Waschewski, 2019). Im Sinne einer „Community of Practice“ (Wenger, 2003) handelt es sich um ein Kooperationsformat, das dem Austausch verschiedener Akteur*innen dient, die ein gemeinsames Praxisfeld teilen, sowie der Entwicklung von Lösungen für spezifische Probleme dieser Praxis (Straub & Dollereider, 2019). Inhaltlich ist das Entwicklungsteam Deutsch auf die Weiterentwicklung des Schriftsprach- und des Rechtschreibunterrichts fokussiert; in diesem Rahmen arbeitet ein festes Team aus Fachdidaktikerinnen, Grundschullehr-

1 Das ZZL-Netzwerk wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01JA1903 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

kräften, Studienseminarfachleitungen und den Masterstudierenden des jeweils aktuellen Projektbandseminars kontinuierlich und hierarchiearm zusammen. Die drei Semester des Seminars bilden zugleich zwei Phasen, die die Studierenden durchlaufen – eine Universitätsphase und eine Schul- und Kooperationsphase (siehe Abbildung 1):

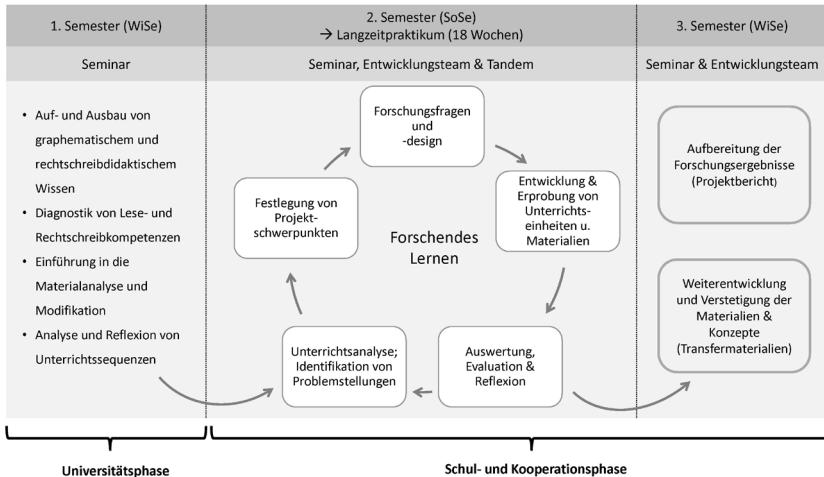


Abb 1: Ablauf des Projektbandseminars (vgl. Bormann et al., 2022)

Im ersten Semester (der **Universitätsphase**) sollen die Studierenden ihr theoretisches, fachliches und fachdidaktisches Wissen für einen schriftsystematischen Rechtschreibunterricht vertiefen und festigen. Insbesondere die intensive Analyse und Modifikation von authentischen Unterrichtsmaterialien sowie die Auseinandersetzung mit Unterrichtssequenzen, z.B. in Form von Unterrichtsvideos, dienen als Lerngelegenheiten, um sowohl graphematisches als auch fachdidaktisches und diagnostisches Wissen auf- bzw. auszubauen. Im weiteren Verlauf des Seminars können und müssen die Studierenden dieses Wissen in verschiedenen praxisnahen Kontexten anwenden und dadurch eine neue Haltung als Teil eines Teams aufbauen, das sich um die Strukturierung und Vermittlung des Lerngegenstandes in konkreten didaktischen Anforderungssituationen bemüht. Diese Haltung ist weniger eine rezipierende, wie sie es in weiten Teilen des Studiums ist, als vielmehr eine aktive und eigenverantwortliche, die die Art der Auseinandersetzung mit den Inhalten, den Kommiliton*innen und den Lehrenden stark verändert.

Im zweiten Semester beginnt die **Schul- und Kooperationsphase** des Seminars, in der die Studierenden mit den Lehrkräften zusammenarbeiten. Sie müssen nun als Schriftexpert*innen ihr umfangreiches Wissen über die Schriftsystematik und ihre Vermittlung mit den Lehrkräften teilen und für den Unterricht nutzbar ma-

chen. Als Mitglieder des Entwicklungsteams nehmen sie in dieser Phase an den monatlichen Teamsitzungen teil und bilden ein Lehrkräfte-Studierenden-Tandem mit einer Entwicklungsteam-Lehrkraft. Während dieses Semesters absolvieren die Studierenden den sogenannten Praxisblock. In diesem 18-wöchigen Langzeitpraktikum sind sie hauptsächlich in der Schule tätig und erhalten im Rahmen der Tandemarbeit die Möglichkeit, am Unterricht der Lehrkräfte teilzunehmen und mit ihnen gemeinsam schriftsystematischen Rechtschreibunterricht zu planen und durchzuführen.

So wie in Abbildung 1 dargestellt, führen die Studierenden in dieser Phase eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. Die Projektschwerpunkte bzw. Forschungsfragen entstehen durch die Analyse und Reflexion von Praxiserfahrungen in einem engen Zusammenspiel mit der Tandemarbeit und dem Austausch im Entwicklungsteam. Die studentischen Forschungsprojekte sind divers, da sie aus den jeweils aktuellen schulpraktischen Problemstellungen entstehen. So sind Projekte durchgeführt worden, die im Sinne einer Aktionsforschung das eigene Unterrichten und Beforschen dieser Tätigkeit miteinander koppeln (Altrichter et al., 2018); beispielsweise die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien zugeschnitten auf eine konkrete Unterrichtsherausforderung oder Einzelförderungen von Schüler*innen, die im Rahmen von Einzelfallstudien forschend begleitet werden. Diese Projekte sind somit auf einer lokalen Ebene wirksam. Darüber hinaus gibt es auch Projekte, die die fachdidaktische Diskursebene stärker adressieren und somit weniger an das eigene Unterrichten angeschlossen sind. Ein konkretes Beispiel dafür ist das Forschungsprojekt zur Schärfungsschreibung (Buhr et al., in diesem Band).

Im dritten Semester werten die Studierenden die Ergebnisse aus und bereiten sie in Form eines Projektberichts auf, sodass sie im Sinne des „forschenden Lernens“ (Suter, 2019, S. 152) alle Phasen eines Forschungsprozesses durchlaufen. Darüber hinaus werden im dritten Semester von den Studierenden Transfermaterialien entwickelt, die die schulpraktische Perspektive konkret adressieren. Bislang sind aus dieser Phase verschiedene Produkte, z.B. Handreichungen für Lehrkräfte, Unterrichtsmaterialien und Lernvideos hervorgegangen. In der Ausarbeitung solcher Produkte können und müssen die Studierenden sowohl ihr theoretisches Professionswissen als auch ihre unterrichtspraktischen Erfahrungen in einem weiteren Kontext anwenden und festigen. Dabei fließen auch die Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten und dem Austausch in den Teamsitzungen in die Entwicklung dieser Transfermaterialien ein.

3 Resümee

Damit ist das Projektbandseminar als ein Lehr-Lern-Arrangement konzipiert, in dem Theorie und Praxis miteinander verzahnt sind, um die Studierenden auf ihre zukünftige Tätigkeit als Deutschlehrkraft vorzubereiten; sie können in diesem Rahmen eine Lehrprofessionalität (weiter)entwickeln, die sie insbesondere für die Realisierung eines schriftsystematischen Rechtschreibunterrichts benötigen. Damit trägt es auch zur Verankerung des schriftsystematischen Ansatzes in der Schulpraxis und zur Weiterentwicklung dieses Ansatzes bei. Die Begleitforschung zeigt, dass eine solche Seminarkonzeption einen Mehrwert für alle beteiligten Akteur*innen mit sich bringt (Bormann et al., 2022). Aus Sicht von zwei Studierenden wird die hier dargestellte innovative Seminarkonzeption so reflektiert:²

„In dem Projektbandseminar ‚Schriftsprach- und Orthographieerwerb – schriftsystematisch und kompetenzorientiert‘ hatten wir die Gelegenheit in einem innovativen Setting an der Implementation und Weiterentwicklung des schriftsystematischen Schriftsprach- und Rechtschreibunterrichts mitzuwirken. Ein derartig gestaltetes Lehr-Lernarrangement war in unserem Studienverlauf einzigartig; insbesondere die enge Verzahnung von Lernen an der Universität und im Unterricht war sehr bereichernd für unsere eigene Professionalisierung. Die fachlichen Inhalte des Studiums konnten wir direkt in der Praxis erproben – mit Unterstützung unserer Tandem-Lehrkräfte und der Wissenschaftlerinnen. Durch die monatlich stattfindenden Treffen mit dem gesamten Entwicklungsteam konnten wir Anregungen und Beispiele für konkrete Umsetzungen eines schriftsystematischen Rechtschreibunterrichts sammeln. Vor dem Projektbandseminar und den Entwicklungsteamtreffen hatten wir kaum Vorstellungen davon, wie die schriftsystematischen Inhalte des Studiums in die Schulpraxis übertragen und umgesetzt werden können. Die schulischen Erfahrungen und der Austausch haben insbesondere dazu beigetragen, dass wir uns sicherer im Rechtschreibunterricht fühlen. Darüber hinaus sehen wir die intensive Kooperation auch nach Beendigung des Seminars als große Bereicherung für die Schulpraxis. In Zukunft möchten wir gerne in Teams arbeiten, gemeinsam Unterricht entwickeln und von einem solchen Austausch profitieren. Die Kontakte, die im Zuge der Zusammenarbeit geknüpft wurden, waren darüber hinaus für unsere hier beschriebene empirische Forschung essenziell und bleiben im Anschluss an das Projektband bestehen.“

Ein konkretes studentisches Forschungsprojekt, das im Rahmen des forschenden Lernens in diesem Seminarsetting durchgeführt wurde, ist im vorliegenden Band im Anschluss zu lesen (Buhr et al., in diesem Band). Hier ist in enger Anknüpfung an die Themen im Entwicklungsteam und die Unterrichtserfahrungen im Tandem die Forschungsfrage bearbeitet worden, wie Schüler*innen mit schrift-

2 Diese formulierten zwei Studentinnen im Rahmen einer unveröffentlichten Abschlussevaluation des Projektbandseminars.

systematischem Vorwissen die Schärfungsschreibung verschriften, gliedern und erklären.

Literaturverzeichnis

- Altrichter, H., Posch, P., & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht* (5., grundlegend überarbeitete Aufl.). Klinkhardt.
- Bangel, M., & Müller, A. (2018). Orthographisches Lernen durch Zugang zur Schriftstruktur. Ergebnisse einer Interventionsstudie in Klasse 5. *Unterrichtswissenschaft*, 46 (3), S. 345–372.
- Bangel, M., Müller, A., & Schröder, E. (2018). Orthographie und Interpunktion. In J. Boelmann (Hrsg.), *Empirische Forschung in der Deutschdidaktik. Band 3. Forschungsfelder der Deutschdidaktik* (S. 287–302.). Schneider.
- Bormann, F., Weinhold, S., & Waschewski, T. (2022). Phasen- und institutionenübergreifend studieren: Konzeption und Evaluation eines Seminars zur Förderung schriftsystematischer Professionalität. In T. Ehmke, S. Fischer-Schöneborn, K. Reusser, D. Leiß, T. Schmidt, & S. Weinhold. (Hrsg.), *Innovationen in Theorie-Praxis-Netzwerken – Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung* (S. 120–141). Beltz.
- Bredel, U., & Röber, C. (2015). Zur Gegenwart des Orthographieunterrichts. In U. Bredel, T. Reißig & W. Ulrich (Hrsg.), *Weiterführender Orthographieverwerb* (2. korrigierte Aufl., S. 3–9). Schneider.
- Bresges, A., Harring, M., Kauertz, A., Nordmeier, V., & Parchmann, I. (2019). Die Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrerbildung – Eine Einführung in die Thematik. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.), *Verzahnung von Theorie und Praxis im Lehramtsstudium: Erkenntnisse aus Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung* (S. 4–7). wbv Media/Verlagshaus Zarbock.
- Buhr, L., Schulenburg, N., Bormann, F., & Weinhold, S. (2022). Wie verschriften, gliedern und erklären Kinder im ersten Schuljahr Wörter mit Silbengelenken? In T. Beckmann, T. Ehmke & M. Besser (Hrsg.), *Studentische Forschung im Praxissemester* (S. 240–267). Klinkhardt.
- Jagemann, S., & Weinhold, S. (2017). Schriftspracherwerb zwischen Norm- und Strukturorientierung. In M. Philipp (Hrsg.), *Handbuch: Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (S. 216–235). Beltz.
- Jagemann, S. (2019). *Schriftsystematische Professionalität. Eine explorative Studie zur Struktur und Genese schriftsystematischen Wissen von Lehramtsstudierenden*. Schneider.
- Reusser, K., & Fraefel, U. (2017). Die berufspraktischen Studien neu denken. Gestaltungsformen und Tiefenstrukturen. In U. Fraefel & A. Seel (Hrsg.), *Konzeptionelle Perspektiven schulpraktischer Studien. Partnerschaftsmodelle – Praktikumskonzepte – Begleitformate* (S. 11–39). Waxmann.
- Stanat, P., Schipolowski, S., Rjosk, C., Weirich, S., & Haag, N. (Hrsg.). (2017). *IQB-Bildungstrend 2016. Zusammenfassung. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich*. Waxmann.
- Straub, R., & Dollereider, L. (2019). Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk, Leuphana Universität Lüneburg. In J. Jennek, K. Kleemann & M. Vock (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern* (S. 57–82). Verlag Barbara Budrich.
- Straub, R., & Waschewski, T. (2019). Transdisziplinäre Entwicklungsteams – Lerntheoretische und didaktische Implikationen eines kooperativen Ansatzes zur Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrkräftebildung. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.), *Verzahnung von Theorie und Praxis im Lehramtsstudium: Erkenntnisse aus Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung* (S. 63–73). wbv Media/Verlagshaus Zarbock.
- Suter, R. (2019). Forschendes Lernen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Definitionen, Begründungen und Formen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 37(2), S. 150–159.

- Villiger, C. (2015). Lehrer(innen)bildung zwischen Theorie und Praxis: Erörterung zu einer ungelösten Problematik. In C. Villiger & T. Villiger (Hrsg.), *Zwischen Theorie und Praxis: Ansprüche und Möglichkeiten in der Lehrer(innen)bildung. Festschrift zum 65. Geburtstag von Alois Niggli* (S. 9–17). Waxmann.
- Waschewski, T., & Weinhold, S. (2020). Kooperativ forschen und Rechtschreibunterricht entwickeln. *Journal für LehrerInnenbildung*, (2), 94–105. https://doi.org/10.35468/jlb-02-2020_08.
- Weinhold, S. (2018). Das „Professionelle Entwicklungsteam Deutsch“. Ein Modell der Kooperation von Wissenschaftlerinnen, Studierenden und Lehrpersonen zur Entwicklung des Rechtschreibunterrichts in der Primarstufe. In S. Riegler & S. Weinhold (Hrsg.), *Rechtschreiben unterrichten* (S. 153–172). Erich Schmidt Verlag.
- Weinhold, S., & Jagemann, S. (202). Rechtschreiblernen in der Sekundarstufe I. In S. Gailberger & F. Wietzke (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht* (2. überarbeitete Aufl.) Beltz.
- Wenger, E. (2003). *Communities of practice. Learning, Meaning, and Identity*. Reprinted. Cambridge University Press.